Gewaltige Stürme auf dem Meere.

Ein deutscher Dampfer untergegangen.

Aus Bremerhaven wird uns gemeldet: Gegen 10 Uhr abends kam bei sehr stürmischem Wetter der Dampfer „Maria Ruß“ in die Nähe des Feuerschiffes bei Norderney. Der Dampfer hatte bereits Havarie erlitten, seine Ladung war über Bord gespült. Auf die Notsignale der „Maria Ruß“ ging der Lotsenschoner „Peter“ hinaus, vermochte jedoch wegen schwerer See nicht an den Dampfer heranzukommen. Schon legte sich die „Maria Ruß“ vollständig auf die Seite und doch war die Aussetzung eines Lotsenbootes trotz aller Anstrengungen unmöglich; die Besatzung des Lotsenschoners mußte zusehen, wie der Hamburger Dampfer ein Spiel der Wellen wurde. Gegen 3 Uhr morgens wurde ein Rettungsboot der „Maria Ruß“ vom Deck von den Wellen ins Meer gerissen. Drei Mann der Besatzung sprangen dem Boote nach und es gelang ihnen, sich zu retten; sie wurden von dem „Peter“ nach Bremerhaven gebracht. Gegen ½5 Uhr sank der Dampfer „Maria Ruß“ mit den übrigen zwölf Mann Besatzung. Auch aus Brest, Cherbourg und Dünkirchen wird gemeldet, daß infolge heftiger Stürme eine große Anzahl Schiffe sich in Gefahr befinden.

*

Sturm im Aermelkanal.

□ **London**, 13. Jan. An der Süd- und Ostküste des Aermelkanals tobt ein heftiger Sturm. Die Küstenstädte werden überflutet. Das Wasser staut sich in den Flüssen, wodurch ausgedehnte Ueberschwemmungen veranlaßt werden. Die telephonische Verbindung London-Dover ist vollständig zerstört. Nach neunstündigem Manövrieren gelang es dem Dampfer „St. David“ aus Roßlare, endlich in Fishguard zu landen. Die Wellen haben auf Deck große Verwüstungen angerichtet. Zwei Matrosen wurden über Bord gespült und ertranken. Der Dampfer „Susehanna“ kreuzt vor dem Hafen von Dover und versucht seit mehreren Stunden vergeblich, einzulaufen. Der Dampfer „Flores“, der auf der Fahrt nach Brasilien unterwegs war, strandete bei Walmer. Die Mannschaft konnte durch Raketenapparate gerettet werden. Ein unbekannter Dampfer treibt steuerlos in der Nähe der Küste von North Deal. Der Leichter „Cecil Rhodes“ wurde unter die Klippen bei Warden Point getrieben. Ein Mann befindet sich noch an Bord des Schiffes, der Rest der Mannschaft ist ertrunken. Bei Gravesend stieß der norwegische Dampfer „Deggry“ mit dem Frachtboot „Phönix“ von Rochester zusammen, das Boot sank und ein Mann ertrank. In Dover warten gegen 200 Passagiere vergeblich auf eine Gelegenheit zur Kanalüberfahrt. Während des Sturmes ist gestern in Nottingham ein dreistöckiges Mälzereilager eingestürzt.

*

Sturmkatastrophe.

□ **London**, 13. Jan. Der heftige Sturm blies gestern vormittag einen Teil des Daches vom Bahnhofswirtshaus in der Blackfriars Road auf die Straße. Die Trümmer fielen auf drei vorübergehende Frauen, von denen eine getötet und zwei schwer verletzt wurden. Der Dampferverkehr nach Calais ist infolge heftigen Sturmes eingestellt worden.

*

In Seenot.

□ **London**, 13. Jan. Der Dampfer „Selby Abbel“ aus Hull ist infolge des im Kanal herrschenden starken Sturmes auf den Felsen von Goede Reede in der Nähe von Hoek van Holland gestrandet. Die Passagiere und Besatzung wurden zum Teil von Rettungsbooten an Land gebracht. Es befinden sich noch 7 Personen an Bord. Auch an der englischen Südküste herrscht starker Sturm, zahlreiche Schiffsunfälle werden gemeldet.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. Januar.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am Montag, den 16. Januar 1911, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl der Deputationen und Ausschüsse.
2. Wahl eines Mitgliedes für den Sparkassen-Vorstand.
3. Verstärkung der Deputation zur Verwaltung des Asyls für Obdachlose.
4. Gesamtentwurf für Herstellung des Hauptsammlers Klausbrücke-Tafelwerder.
5. Stadthaushaltsplan für 1911:
   a) Kap. I. Ergebnisse der Rechnung 1909.
   b) Kap. II. Grundeigentum.
   c) Kap. XIV. Straßenreinigung.
   d) Kap. V. Kapital- und Schuldenverwaltung.
   e) Kap. VI. Allgemeine Verwaltung.
   f) Kap. VIII. Staats- und Provinzialangelegenheiten.
   g) Kap IX. Kirchenwesen.
   h) Kap. X. A. Gymnasium,
   i) B. Oberrealschule.
6. Nachbewilligung für Kap. VII. B. III b 4 — Beleuchtung im Polizeigebäude.
7. Feststellung der Satzungen für das Alters- und Pflegeheim (Siechenhaus).
8. Nachbewilligung für Kap. VII C 1 — Druckkosten für Polizeivorschriften.
9. Magistratsbeschluß betr. Vorlage von Personalakten.
10. Petition um Gewährung der Amtszulage für vollberechtigte Mittelschullehrer.
11. Petition von Mietern einiger Läden des Roten Turmes.

Geschlossene Sitzung.

12. Anstellung eines Polizeisergeanten.
13. „ „ Magistratssekretärs.
14. „ „ Bureau-Assistenten.
15. „ „ Bureau-Assistenten.
16. „ „ Bureaugehilfen.
17. „ „ Magistratsboten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Steckner.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Hallesche Beamtenausschuß hält am Sonntag, den 15. d. M., vorm. 10 Uhr in Müllers Restaurant (früher Kohl), Königstr. 4, seine nächste Versammlung ab.

Der 3. kommunale Bezirksverein (Süd und West) ist erneut mit der Bitte an den Magistrat herangetreten, ihm doch auf seine Eingaben, betreffend die Verlängerung der Stadtbahnlinie Markt-Steinweg-Rannischerplatz durch die Beesenerstraße bis zur Huttenstraße, Bescheid zukommen zu lassen.

Der Verein Gesundheitspflege veranstaltet am Sonntag, den 15. Januar, abends von 6—12 Uhr einen Familien-Unterhaltungsabend im Saale des Hotels Kronprinz, bestehend in Vorträgen, Theater und Tanz. Nur Mitglieder und geladene Gäste haben freien Zutritt.

Der Verein für Feuerbestattung zu Halle a. S. hielt gestern abend im Hotel goldener Ring seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr wissenschaftl. Lehrer Waldstein begrüßte zunächst die Erschienenen und erstattete den Jahresbericht für 1910. Demselben ist folgendes zu entnehmen: Das verflossene Jahr kann für die Bewegung als ein befriedigendes bezeichnet werden, denn erstens sind Kreise, die früher anderer Meinung über die Feuerbestatung waren, heute anders gesinnt und zweitens hat die Zahl der Mitglieder und damit auch die der Bestattungen durch Verbrennung ganz erheblich zugenommen. Die Sache findet in allen Kreisen Beachtung. Selbst das Herrenhaus hat die Hagener Krematoriumangelegenheit der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Aus all diesen Vorgängen steht zu erhoffen, daß bald auch der letzte Rest der Voreingenommenheit gegen die Feuerbestattung schwinden werde. Zu den Staaten, welche dieselbe obligatorisch eingeführt, sind nun auch noch Oldenburg und Braunschweig getreten. Preußen, das sonst in Kulturfragen immer an der Spitze marschierte, scheint in dieser Frage den umgekehrten Standpunkt zu vertreten. Obwohl das bezügliche Gesetz fir und fertig vorliegt, wagt man sich damit nicht daran, es dem Landtag zu unterbreiten. Der Redner erklärte sich dies damit, daß die der Sache entgegenstehenden politischen Parteien für ihre Zustimmung zu dem Gesetz Gegenforderungen stellen werden, die der Regierung nicht genehm sein würden. Danach hat die Sache einen politischen Hintergrund. Seit der Errichtung des Krematoriums in Leipzig hat sich die Zahl der Leichenverbrennungen ganz erheblich vermehrt. Auch Halle stellte dazu ein ansehnliches Kontingent. Eine Eingabe des Vereinsvorstandes an den Rat der Stadt Leipzig, die Kosten der Verbrennung der von auswärts kommenden Leichen zu verbilligen, scheint, soviel man gehört hat, Gehör zu finden. Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg von 556 auf 775. Es schieden wieder aus 77, so daß die Zahl auf 694 herabging. In diesem Jahre sind aber auch wieder 51 hinzugetreten, so daß man jetzt mit 745 Mitgliedern zu rechnen hat; darunter befinden sich 175 Frauen. Verbrennungen von Leichen aus Halle überhaupt fanden 56 statt, davon 47 in Leipzig. Der bisher tätige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

Frauenbildungsverein. Dienstag, den 17. Januar, 5 Uhr im Club: Die Frau als Polizeiassistentin.

Im Verein ehemaliger Preuß. Garde, Halle, findet Sonntag, 15. Januar, abends 8 Uhr im Tunnelsaal der Kaiserfäle ein heiterer Abend statt. Kameraden nebst Familie sind dazu freundlichst eingeladen. Eingeführte Gäste willkommen.

Der Allgemeine Hallesche Turnverein hält am Sonnabend, den 14. Jan., ab. 8½ Uhr in der Aktienbrauerei am Roßplatz Versammlung ab. Hierbei wird u. a. über das vom 17. bis 19. Juni ds. Js. stattfindende 50jährige Stiftungsfest, wozu die Vorbereitungen im Gange sind, in erster Linie beraten werden. Es ist in Aussicht genommen, das Fest in folgender Weise zu feiern. Am 17. Kommers, am 18. Schauturnen sämtlicher Abteilungen (etwa 500 Teilnehmer) im Freien. Am 19. soll das Fest mit einer Wasserfahrt, Festessen und Ball beschlossen werden. Der Verein hofft, zu dieser Feier die Behörden, ehemalige Angehörige und Freunde von nah und fern begrüßen zu können.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. Die Ortsgruppe Halle hält ihre Generalversammlung am Sonntag, den 15. Januar, nachm. 3 Uhr in Schulzes Restaurant, Pfännerhöhe 74, ab. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Sonstiges. Jeder Metallarbeiter, welcher sich einer Berufsorganisation anschließen will, ist freundlichst willkommen.

Der Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens

hörte Dienstag abend in einer auch von Gewerbetreibenden stark besuchten Versammlung den Vortrag des Syndikus Herrn Dr. Pfahl:

Die Bedeutung der Geschmacksbildung.
Was kann die Fortbildungsschule für sie tun?

Ein Blick aus unserer in der Geschmackskultur mächtig vorwärts strebenden Zeit in vergangene Tage, die uns herrliche Werke des Kunstsinns in Denkmälern, Bau- und Bildwerken, Schöpfungen der Bildhauer- und Goldschmiedekunst brachten, zeigt, daß unsere Hoffnungen für die Zukunft auf verfeinerte und allgemeine Geschmackspflege aus der vorzüglichen, natürlichen Geschmacksoffenbarung und -entwickelung des deutschen Volkes resultieren. Wenn auch die politische Zerrissenheit, die Verwüstung und Verarmung des Landes nach dem 30jährigen Kriege den Niedergang des deutschen Kunsthandwerks herbeiführte, sind doch Dokumente der Kultur des Geschmackes bis zur Zeit des neuen deutschen Reiches reichlich vorhanden. Der aus politischer Macht, Kapitalbereicherung, technischem Fortschritt, steigendem Wohlstand und Bevölkerungszunahme erwachsene wirtschaftliche Aufschwung erscheint in den achtziger Jahren eigenartigerweise in Dokumenten der Geschmacksnachahmung, die sich z. B. bei Errichtung vorhandener künstlerischer Bauwerke zu Geschäftshäusern nur von praktischen, nicht von künstlerischen Gesichtspunkten leiten ließ und Schmucksurrogate, billiges Guß- und anderes Beiwerk verwendete. Als mit dem Schlagwort „Jede Zeit muß ihren eigenen Stil haben“ der Jugendstil einkehrte, erreichte die Geschmacksverirrung ihren Höhepunkt. Mit dem Biedermeierstil ging man zurück zur Einfachheit, die man verstehen konnte. Der Biedermeierstil barg durch seine Einfachheit und Schlichtheit Vorteile in sich, die guter Geschmackskultur förderlich waren: Benutzung guten Materials und guter Formen. Letzter Inhalt guten Geschmackes ist: Einfachheit, die verstanden werden kann und weiter arbeiten läßt. Die große Reihe der letzten Ausstellungen von Darmstadt bis Brüssel zeigt den Weg guter und gesunder deutscher Geschmacksentwickelung.

Die neue Entwicklung der Geschmackskultur soll auf richtiger ethischer Basis eine Ausgestaltung in ästhetisch künstlerischem Sinne bringen. Ein Werk steht aber auf ethischer Basis, zur Erweckung allgemeinen Wohlgefallens nur, wenn es 1. seinem Zweck angepaßt ist und dem Bedürfnis entspricht, 2. mit Mitteln geschaffen ist, die dem Gebrauchszweck entsprechen, 3. nach dem Notwendigen und Unbedingten das Wünschenswerte trägt, 4. aufs gediegenste und sauberste ausgeführt, nichts durch Surrogate zu verdecken braucht. Auf dieser Grundlage wird man sich von unverstandenem Namenkultus fernhalten. Die Geschmackskultur hat außer ihrer nationalen Bedeutung durch veredelnden Einfluß auf den Einzelnen eminent wirtschaftlichen Wert, wie es am Kunstgewerbe Frankreichs klar hervortritt. Daß wir in Deutschland z. Z. auf rechtem Wege sind, geht unzweifelhaft aus den neidischen Blicken unserer Konkurrenz im internationalen Wettstreit zu Brüssel hervor. — Der beste Weg, verfeinerte Geschmackskultur in das Gesichtsfeld weiter Konsumentenkreise zu rücken, bleibt Aufgabe der Erziehung, vornehmlich der Jugend durch die Schule und in erster Linie wiederum der heranwachsenden gewerbtätigen und kaufmännischen. Der Einwand, Geschmack sei nicht lehrbar, ist wohl leicht zu überwinden; denn Geschmack ist Sache der Veranlegung, Erziehung und Gewöhnung. Die Lehrer sollen nicht Lehrer des Geschmackes in besonderen Unterrichtsstunden sein, sondern Erzieher zum Geschmack, in Betätigung der Geschmacksbildung als Unterrichtsprinzip. Analog wird ja Musikpflege trotz der ungeleichen musikalischen Begabung in der Schule getrieben. Die so außerordentlich wünschenswerte gesteigerte Geschmacksbildung kann erwachsen aus entsprechender Förderung der Lehrer, aus der Tätigkeit kunstgewerblicher Vereine und durch die Schulleitungen, vom künstlerischen Schulhaus bis in die kleinsten Dinge des täglichen Schullebens, durch Gewerbetreibende und Kaufleute, in den Aeußerlichkeiten ihres Schriftwerkes, vom künstlerischen Firmenschild bis in die schnörkelfreien Schriftzüge, durch planvolle und durchdachte Besichtigung von Museen, durch Sonderausstellungen, wie wir sie in Halle schon hatten. Sehen und Aufmerksammachen bleiben die Hauptsachen in der Geschmacksbildung.

Die Debatte, an der sich vornehmlich die Schulleiter, Herr Direktor Kömeke und Göll beteiligten, stellte zunächst noch die wirtschaftliche Bedeutung guter Geschmackskultur speziell für das Handwerk heraus. Ein mehr oder weniger guter Geschmack wohnt uns allen inne, aber das Individuelle im Geschmack kann nur der Handwerker befriedigen und darin dem Großbetrieb mit der Berücksichtigung des allgemeinen Geschmackes in seiner Massenproduktion erfolgreich Konkurrenz bieten. Die erzieherische Bedeutung der Geschmacksbildung liegt in der harmonischen Wesensgestaltung des Menschen, die sich an der Freude am Schönen zeigt, für die Fortbildungsschule speziell aber darin, daß sie ihren bisher etwas starren Charakter als Lern- und Berufsschule milbert zugunsten einer Erziehungsschule. —s.—

Theater und Musik.

3. Konzert in der Stadt-Schützengesellschaft.

Orchester: Die verstärkte Kapelle der 36er.
Solisten: Frl. Mathilde Gilow-Berlin (Gesang).
Herr Max Menge-Hamburg (Violine).
Leitung: Kgl. Obermusikmeister R. Fister.

Die leicht beweglichen Klänge der D-Dur-Symphonie von Svendsen leiteten das dritte Konzert der Stadt-Schützengesellschaft ein. Den Effekt, der in den 4 Sätzen des Skandinaviers liegt, brachte mit besonderer Beachtung des Poetisch-Musikalischen unter Herrn Königl. Obermusikmeister Fisters Leitung die verstärkte Kapelle unserer 36er sehr schön zur Geltung. Svendsen ist Meister der Instrumentierungskunst. Die klangschöne Wiedergabe des Werkes legte alle Feinheiten der Svendsen-Orchestrierung in Klarheit dar.

Stets sind es vorzügliche Kräfte, die als Solisten zum Vortrag in die Konzerte der Stadt-Schützengesellschaft berufen werden. Ueber Fräulein Mathilde Gilow aus Berlin, die als Gast im gestrigen Konzert das Podium betrat, ist viel Erfreuliches zu berichten. Die Gesangskunst der jungen Künstlerin ist groß. Mit geschmackvoller Natürlichkeit weiß die Sängerin mit ihrem sympathischen Sopran sich hervorzutun. Die Intelligenz und das Ungekünstelte beim Liedervortrag berühren äußerst angenehm. Die mehr weich als frei timbrierte Stimme ist in allen Lagen — auch in der Koloratur — gut gestellt. Ohne an Frische und Herzlichkeit einzubüßen, klingt der Ton zart und rührend. Mit Leichtigkeit gelangt die Stimme, der auch technische Vollkommenheit nachzurühmen ist, zur Höhe. Klar kommt die Note zum Vortrag. Das russische Volkslied „Die Nachtigall“ zeigte alle Vorzüge einer guten Schule. Bei der Wiedergabe des stimmungsvollen Liedchens unterstützte die vortreffliche musikalische Begabung der Künstlerin ihr großes Können. Es folgten in der Programmreihe das „Mädchenlied“ von Brahms und Schuberts „Im Haine“. Hierauf bot Fräulein Gilow in entzückender Färbung eine Kanzonetta von Löwe. Der kleine Zweistropher: „Weißt du, was der Buchfink sang“, wirkte in süßer Zärtlichkeit. Zum Schlusse sprach aus dem „Frühlingsstimmen-Walzer“ von Joh. Strauß nochmals die große Kehlfertigkeit der Künstlerin, deren schöne Leistungen von allen Zuhörern mit vielem Beifall bedacht wurden.

Auch der zweite Solist des Abends, der Violinvirtuose Herr Max Menge, zeigte sich als hervorragender Vertreter seiner Kunst. Seine gediegene Technik überwältigt leicht mit unterstrichener Reinheit alle erdenklichen Strich- und Griffkomplikationen. Wohllaut färbt den Ton. Dieser klingt fein, aber manchmal kleinet, als ausdrucksvolle Energie er fordert. Eins zeichnet Herrn Menge besonders aus: er mag Beethoven oder irgend einen anderen Komponisten interpretieren, hinter seinem Spiel steckt stets eine künstlerische Persönlichkeit. Unter Begleitung des Orchesters trug Herr Menge großzügig das D-Dur-Violinkonzert von Beethoven vor. Den drei Sätzen — besonders dem Larghetto — begegnete man in ihren klanglichen ausgefeilten, von Ernst erfüllten Spiel mit Vergnügen.

Herr Chordirektor Karl Klanert führte in gewohnter feinsinniger Weise die Begleitung durch.

Das vornehme Arrangement umrahmte das Konzert in würdiger Form.

Karl Meltner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110113047/fragment/page=0001

Bühnenchronik.

Kurt Küchlers „Ransis", ein altassyrisches Schauspiel, hatte bei der Uraufführung im Hamburger Stadttheater einen ehrlichen Erfolg.

ck. D'Annunzios Mysterienspiel „Sebastiam" ist nun vollendet: am Dienstag wurde dem Komponisten Debussy das fertige Manuskript übergeben. Das Werk wird in Paris im Châtelet seine Uraufführung erleben und dann in Rom, bei den großen Festlichkeiten der italienischen Zentenarfeier, auch vor dem Publikum der römischen Hauptstadt erscheinen. Interessant ist die Mitteilung, daß die Dichtung für die Pariser Aufführung nicht übersetzt zu werden braucht: d'Annunzio hat das Mysterium in französischer Sprache geschrieben. Auch in Rom wird die Aufführung in französischer Sprache stattfinden, und zwar reist das ganze Ensemble des Châtelet mit der Trägerin der weiblichen Hauptrolle, der vom russischen Ballett her bekannten früheren Tänzerin Ida Rubinstein, zur Aufführung nach Rom.

„Die heimliche Ehe", Cimarosas komische Oper, hatte bei ihrer Wiederaufführung im Scalatheater zu Mailand einen lebhaften Erfolg. Die Hauptrollen wurden von der spanischen Primadonna Cori, dem italienischen Tenor Armanini und dem böhmischen Bassisten Ludikar ausgezeichnet gesungen.

„Der Rosenkavalier" von Richard Strauß geht am 27. Januar, also einen Tag nach der Dresdener Uraufführung, am Nürnberger Stadttheater in Szene.

Der neue Hofkapellmeister in Braunschweig. Die hiesigen „Neuesten Nachrichten" melden: Kapellmeister Rud. Krasselt am Stadttheater in Kiel ist als Hofkapellmeister am Herzoglichen Hoftheater in Braunschweig vorgesehen. Ein Vorvertrag ist von Herrn Krasselt bereits unterschrieben. Krasselt, der in Berlin geboren ist, steht erst im Anfange der 30er Jahre. Trotzdem hat er sich bereits einen Ruf als Cello-Virtuos erworben. Er ist ein Schüler des Prof. Klengel vom Konservatorium in Leipzig. Mit Nikisch unternahm er eine größere Tournee durch Europa. In Boston in Nordamerika war er zwei Jahre künstlerisch tätig. Aber nicht nur als ausübender Musiker besitzt er einen guten Ruf, auch als Kapellmeister und Dirigent wird er sehr geschätzt. Er war bereits als Kapellmeister am Stadttheater in Danzig tätig und wirkt zurzeit als solcher am Stadttheater in Kiel.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 12. Januar.

Ein Rückfälliger.

In der Kantine des Baggerwerkes in Oberbruna wurden im vergangenen Jahre mehreren Arbeitern, zum Teil aus verschlossenen Koffern, Kleidungs- und Wäschestücke, Schnürschuhe und Taschenuhren gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf die Arbeiter Großmann und Sander, die nach der Tat verschwanden. Großmann hat bisher noch nicht wieder ermittelt werden können. Der schon vielfach vorbestrafte Sander wurde in der Gegend von Naumburg nach einem weiteren Diebstahl festgenommen. Für diesen hat er vom dortigen Landgericht vier Monate Gefängnis erhalten.

Die hiesige Strafkammer hielt ihn der Zubilligung mildernder Umstände nicht mehr für wert und verurteilte ihn daher zu Zuchthausstrafe, die unter Einrechnung der viermonatigen Gefängnisstrafe auf zwei Jahre und zwei Monate bemessen wurde. Außerdem wurde noch auf fünf Jahre Ehrverlust erkannt.

Um den Mietstaler.

Die Aufwärterin Luise K. von hier vermietete sich im August vor. J. durch einen hiesigen Stellenvermittler zu einem Landwirt in der Umgegend als Dienstmädchen. Es war ihr nur um den Empfang des Reisegeldes und des Mietstalers zu tun. Obwohl sie verheiratet ist, gab sie sich für ledig aus und machte auch noch andere falsche Angaben. Sie ließ diese in den Vermietungsschein einzeichnen und unterschrieb ihn dann.

Mit Rücksicht auf ihre damalige Notlage hielt die Strafkammer eine Gefängnisstrafe von einer Woche wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug für ausreichend.

Bestohlene Ladenkasse.

Ein 19jähriger, bereits mit einem Verweise vorbestrafter Lagerist und Expedient von hier war im vergangenen Jahre von einem hiesigen Bauunternehmer mit der Leitung eines Neubaues in der Fleischerstraße beauftragt worden. Am 14. Juni äußerte er beim Eintreffen einer Lieferung von 3750 Steinen zu den Steinträgern: „Na, ich will dem" — er meinte den Bauunternehmer — „doch mal ein paar Steine mehr aufschreiben; der Dumme merkt's doch nicht!" Die Steinträger erwiderten: „Nein, da machen wir nicht mit!" L. änderte aber auf dem ihm als Beleg zurückgelassenen Lieferungsschein die Zahl 3750 in 5000 um. Auf den Vorhalt eines Maurerpoliers radierte er indes die 5000 aus und stellte die frühere Zahl wieder her. Er will sich nur einen Scherz erlaubt haben, durch dessen Verdrehung ihm nun der inzwischen mit ihm verfeindete Maurerpolier und der ihm ebenfalls abgeneigte Bauunternehmer zu schaden suchten.

Tatsächlich hat er sich mit den beiden in Prozesse verwickelt, und die Anzeige gegen ihn ist erst nach Ausbruch der Streitigkeiten erstattet worden. Die Strafkammer nahm den angeblichen Scherz sehr ernst, denn sie verurteilte L. wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis.

Ein gefürchteter Wilderer.

Am Abend des 17. Juni v. J. machte der Förster Friedrich Jentzsch aus Raßnitz einen Gang durch die Röglitzer Flur. Plötzlich hörte er einen Schuß fallen und eilte auf die Stelle zu, woher der Knall gekommen war. Er erblickte einen Mann, der sich beim Herannahen des Försters sofort zur Erde warf und im Liegen aus einem Gewehr einen Schuß auf ihn abgab. Jentzsch wurde ins Gesicht getroffen und schwer verletzt. Sein linkes Auge ist infolgedessen erblindet. Die erst später verfolgte Spur des Wilderers führte in die Nähe der Wohnung des Maurers Friedrich Voigt in Röglitz. Auch der angeschossene Förster hatte in dem von ihm überraschten Manne den Maurer Voigt zu erkennen geglaubt. Voigt, ein 46jähriger Mann, ist in der dortigen Gegend als Wilddieb berüchtigt und von manchen sogar persönlich gefürchtet. Er ist schon oft und erheblich vorbestraft, hauptsächlich wegen Jagdvergehen.

Infolge jenes Schusses auf den Förster wurde gegen Voigt ein Strafverfahren eingeleitet, das aber schließlich mangels ausreichender Beweise wieder eingestellt werden mußte. Doch ergaben sich aus der Untersuchung allerlei Anzeichen, die darauf schließen ließen, daß Voigt innerhalb der letzten fünf Jahre, zum Teil gemeinschaftlich mit dem noch unbestraften 31jährigen Zimmermann Albert Nagel aus Röglitz, in der Weßnarer und Röglitzer Flur gewerbsmäßig auf Hasen und Rehe gewildert hat. Gegen beide wurde daher Anklage wegen gewerbsmäßigen Jagens erhoben.

In der heutigen Verhandlung gegen sie waren über 30 Zeugen geladen. Einige von diesen hielten ersichtlich aus Furcht vor Voigt mit ihren belastenden Aussagen zurück. Während der Vernehmung eines besonders furchtsamen Zeugen wurde Voigt auf Antrag des Staatsanwaltes aus dem Gerichtssaale entfernt, um durch seine Gegenwart nicht mehr einschüchternd wirken zu können. Die Furcht vor Voigt erklärt sich außer anderm auch aus einer drohenden Aeußerung, die er im Januar v. J. zu einem Gutsbesitzer getan hat. Dieser teilte ihm bei einer Begegnung auf dem Felde mit: „Voigt, ich nehme nun die Jagd — also nun muß das Wildern unterbleiben!" Darauf erwiderte Voigt: „Wer mich in Strafe bringen will, der muß sterben, den schieße ich nieder!"

Eine Anzahl Zeugen hatten Voigt, teils allein, teils gemeinsam mit Nagel, mehrfach in verdächtiger Weise durch Wald und Feldflur streifen sehen. Die Zeugen wurden öfter durch Schüsse aufmerksam gemacht. Einem Arbeiter zeigte Voigt einmal offen einen Hasen mit der Bemerkung: „Den habe ich eben geschossen!" Heute behauptete Voigt, der Hase sei ein Kaninchen gewesen, das er nicht geschossen, sondern erstochen habe. Zwei Zeugen, die von Voigt Wild gekauft haben sollen, das aber bestreiten, wurden wegen Verdachtes der Hehlerei nicht vereidigt und haben vielleicht noch Anklagen deswegen zu gewärtigen. Vor einem jungen Forstbeamten, der Voigt noch nicht kannte und ihn als des Wilderns verdächtig anhielt, gab der Schlaukopf sich für einen anderen aus und blieb so längere Zeit unentdeckt.

Voigts Verteidiger versicherte, es gebe in der dortigen Gegend eine ganze Rotte von Wilderern, von denen Voigt vielleicht noch längst nicht der schlimmste sei.

Die Verhandlung endete mit Voigts Verurteilung zu vier Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Staatsanwalt hatte nur drei Jahre Gefängnis beantragt. Nagel als der Verführte Voigts kam mit vier Monaten Gefängnis davon.

Die innere Stimme. Man schreibt uns aus Regensburg: Eine Ausrede, die den Reiz der Neuheit für sich hatte, beim Gerichtshof aber nicht auf das nötige Verständnis stieß, gebrauchte der Arbeiter Proitl, der sich vor dem hiesigen Landgericht wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Im November v. J. wurde in einem Gasthofe des Dorfes Aumhof ein Liebespaar aufgefunden, das Selbstmord begangen hatte. Während Polizeibeamte damit beschäftigt waren, die Sachen der Toten zu registrieren, drängte sich der Angeklagte in das Zimmer und stahl die Taschenuhr des toten Mannes, wurde aber dabei erwischt. — In der Verhandlung erzählte er dem Gerichtshof, er habe gewissermaßen unter einem Zwange gehandelt, eine innere Stimme habe ihm zugerufen: Geh, nimm die Uhr. — Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten trotz der inneren Stimme zu vier Monaten Gefängnis.

Provinzial-Nachrichten.

Protest der Saalinhaber.

Leipzig, 11. Jan. Nachdem die Saalinhaber des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen bereits in vielen größeren Städten, z. B. in Dresden, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Protestkundgebungen zu der vom sächsischen Ministerium des Innern am 1. Juli 1909 erlassenen Verordnung über die Feuersicherheit in den Sälen abgehalten haben, nahmen gestern auch die Saalinhaber Leipzigs zu der Verordnung Stellung und schlossen sich der allgemeinen Protestresolution an.

Die Wirte erblicken in der Verordnung Härten an den Bestimmungen bezüglich baulicher Einzelheiten, deren Ausführung einfach unmöglich sei, da in den meisten Fällen ein Eingehen auf die geforderten Aenderungen einem vollständigen Neubau gleichkommen würde. Wenn die Regierung der Resolution kein Gehör schenken sollte, will man sich mit einer Eingabe an den Landtag wenden. In der Resolution, die einstimmige Annahme fand, wird die Staatsregierung ersucht, die Verordnung einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und, soweit als bestehende Baulichkeiten hierbei in Frage kommen, wesentliche Erleichterungen eintreten zu lassen. Auch bezüglich der Höhe der Gebühren für Untersuchungen, Revisionen und Dispenserteilungen sollen die Verwaltungsbehörden angewiesen werden, die Gebühren möglichst nur nach den Mindestsätzen zu erheben.

Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen wurde beauftragt und ermächtigt, alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu tun.

Einen Schutzmann durch einen Tritt in den Unterleib getötet.

Coswig b. Dresden, 12. Jan. In den gestrigen Abendstunden sollte der hiesige Nachtschutzmann Bachmann, der bereits 23 Jahre im Dienst der Gemeinde steht, den 17jährigen Fortbildungsschüler Gabriel nach der Ortszelle befördern. Gabriel war zu mehrstündiger Karzerstrafe wegen seines renitenten Betragens verurteilt worden. Während des Transportes versuchte Gabriel Widerstand zu leisten und versetzte dem 62jährigen Beamten einen so heftigen Fußtritt in den Unterleib, daß dieser zu Boden stürzte und nach wenigen Stunden unter furchtbaren Schmerzen verstarb. Gabriel wurde verhaftet.

Bitterfeld, 10. Jan. (Grundstücksankäufe durch die Stadt.) Die Stadtverordneten beschlossen, verschiedene Grundstücke am Markt, auf dem Plan und in der Mühlstraße anzukaufen, um event. vom Markt über den Krautwall nach der Mühlstraße eine neue Straße anzulegen. Das Objekt beläuft sich auf etwa 200 000 Mark.

Oldisleben, 12. Jan. (Nächtlicherweile beim Lampenschein) brachen Diebe in der Gutsbesitzer Göhringschen Feldscheune Weizengarben aus. Man hat in den frechen Dieben zwei Arbeiter von hier ermittelt.

Colditz, 12. Jan. (Selbstmord eines Schülers.) In Abteilung 37 des Colditzer Staatsforstes wurde am Dienstag die Leiche eines 20jährigen Schülers einer Leipziger höheren Lehranstalt gefunden. Der junge Mann hatte sich mit einem Revolver erschossen. Sein Vorhaben hatte er einem Freunde schriftlich mitgeteilt und den Ort der Tat genau bezeichnet, wo er auch entseelt gefunden wurde. Ueberreiztheit der Nerven sollen die Ursache zu der Tat bilden. Die Ueberführung der Leiche nach Leipzig erfolgte gestern.

Dessau, 12. Jan. (Die Auflösung des Konsumvereins Dessauer Beamten) dürfte demnächst erfolgen. Das Ergebnis der Liquidation ist insofern ein günstiges, als die Besitzer der Hausanteilanscheine durch den bereits früher erfolgten Grundstücksverkauf voll befriedigt worden sind und nun auch die von den Mitgliedern geleisteten Einlagen von je 20 Mark nahezu ganz zur Auszahlung kommen können.

Leipzig, 12. Jan. (Tod beim Rangieren.) Auf der Bahnstrecke an der Antonienstraße in L.-Kleinzschocher wurde gestern nachmittag der Hilfsweichenwärter Franz Carl beim Rangieren überfahren und getötet. Der Unglückliche hinterläßt Frau und zwei Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren.

Schleiz, 11. Jan. (Und es sind doch keine Krummstiefel.) Eine eigenartige Abbitte findet sich in der „Schleizer Zeitung"; es heißt da: „Die Beleidigung, die ich auf dem Nachhauseweg am 27. Dezember 1910 gegen einige Mitglieder des Gesangvereins zu Crispendorf ausgestoßen haben soll — daß es Krummstiefel sein sollen — nehme ich hierdurch zurück und bemerke noch ausdrücklich, daß es keine Krummstiefel sind."

Vermischtes.

Die Untersuchung gegen den angeblichen Mörder des Rittmeisters v. Krosigk.

Hannover, 12. Januar.

In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß Fischer mit dem Mord nichts zu tun hat, und daß er die Angaben nur aus Renommisterei gemacht hat. Seine Arbeitskollegen, die das Geständnis mit angehört haben, sind aber der gegenteiligen Ansicht. Sie behaupten, daß nur jemand, der die Tat selbst vollführt habe, eine so genaue Schilderung des Mordes geben könne. Als Fischer nach dem Zechgelage in der Kantine verhaftet wurde, brausteer heftig auf und rief mit zusammengeknirschten Zähnen: „Verrat!" Inzwischen ist amtlich festgestellt worden, daß Fischer um die Zeit des Mordes im 11. Dragonerregiment in Gumbinnen gedient hat und vom Rittmeister v. Krosigk mit drei Tagen Arrest bestraft worden ist, obgleich er in einer anderen Schwadron stand. Wenn die Verhaftung Fischers aufrecht erhalten bleibt, so wird er in das Untersuchungsgefängnis in Hannover überführt werden.

Aus Gumbinnen wird dem „B. T." telegraphiert: Hier hat die Nachricht von der Verhaftung des angeblichen Mörders v. Krosigks großes Aufsehen erregt. Einer der Verteidiger in dem damaligen Prozeß gegen die später freigesprochenen Angeklagten Marten, Hickel und Domnig, der jetzige Justizrat Burchardt, hat noch die viele Bände umfassenden Akten über den Prozeß bei sich und wird sie auf Grund der Nachricht aus Hannover einer Durchsicht unterziehen.

Lebendig begraben.

Im Oktober des vergangenen Jahres sollte in Mailand eine junge Frau bestattet werden, der Sarg war bereits im Hause, und die Totengräber waren bereits eingetroffen, um den Sarg zu schließen. Der Gatte, der weinend neben der Bahre saß, verweigerte den Männern den Eintritt, und diese Regnug eines verzweifelten Schmerzes, die man kopfschüttelnd für ein Zeichen beginnenden Wahnsinns ansah, gab den Ereignissen eine unerwartete Wendung: unter den Tränen des Mannes schlug die vermeintliche Tote ihre Augen auf, sie lebte, und ein Zaudern von wenigen Minuten entriß sie der Gefahr, lebendig begraben zu werden.

Die „Libertà" erzählt hieran anknüpfend einige Fälle, die weniger glücklich verlaufen sind. Im Herbst des vorigen Jahres öffnete man in Youngstown in Amerika das Grab eines jungen Mädchens, das vor einigen Tagen beerdigt worden war; als der Sargdeckel abgenommen wurde, stand man der grausigen Erkenntnis gegenüber, daß die Unglückliche erst wenige Minuten vor der Ausgrabung gestorben sein muß. Die Lippen waren im Schmerze verzerrt, die Nägel der Hände bluteten, und man sah die Spuren der Anstrengungen, unter denen die Aermste in ihrer Verzweiflung den Sargdeckel zu sprengen versucht hatte.

Dasselbe ereignete sich mit der Gattin des bekannten römischen Sportmanns Graf Bennicelli. Nach sechs Monaten wurde das Grab geöffnet: die Frau hatte sich im Sarge die Haare ausgerissen, die Glieder waren verzerrt in dem Bemühen, die Bretter des Totenschreins zu zertrümmern.

Ein französischer Schriftsteller erzählt von einem nicht weniger schrecklichen Fall, der sich in Baltimore ereignete. Drei Jahre nach der Beerdigung ließ der Gatte das unterirdische Gewölbe öffnen, in dem der Sarg eingemauert worden war. Als man eintrat, fiel rasselnd ein in Tücher gehülltes Skelett zu Boden: es waren die Gebeine der Frau, der es gelungen war, den Sargdeckel zu zerbrechen, und die dann versucht hatte, dadurch Rettung herbeizuschaffen, daß sie mit einem Holzstück gegen die Mauern des Gewölbes schlug. Sie muß tagelang gelitten haben, ehe ein mitleidiger Tod die Erschöpfte von ihren Qualen erlöste.

Ein Mordanfall auf Andrejew.

Der Hausmeister Leonid Andrejews, der dessen finländische Villa bei Tureßwja bewachte und zu diesem Zweck mit einem Revolver versehen war, feuerte auf den berühmten Schriftsteller einen Schuß ab, dieser ging aber glücklicherweise fehl. Als Frau Andrejew ihren Mann mit dem eigenen Körper gegen die Schüsse zu decken suchte, riß der Hausmeister sie weg und biß ihr die Hände blutig.

Die raschen Fortschritte der Esperanto-Bewegung in den letzten Jahren zeigen deutlich folgende, dem soeben im Esperanto-Verlag Möller u. Borel, Berlin SW. 68, erschienenen Esperantistischen Taschenkalender 1911 entnommenen Ziffern. Danach gab es Ende 1908 in 50 Ländern 1029 Städten 1152 Ortsgruppen, 1909 in 60 Ländern 1519 Städten 1625 Ortsgruppen, 1910 in 61 Ländern 1682 Städten 1719 Ortsgruppen. Davon entfielen auf Deutschland 1910 etwa 200 Gruppen des Deutschen Esperanto-Bundes E. V., dessen Auskunftstellen, insbesondere Berlin SW. 68, Lindenstr. 18/19, Magdeburg, Kaiser-Friedrichstr. 1, Dresden, Zahnsgasse 12, Bromberg, Neuer Markt 8, Augsburg, Reisingerstr. 31 angewiesen sind, gegen Rückporto Auskunft über Esperanto, Lehrmittel usw. unentgeltlich zu erteilen. Auch die Regierungen widmen der Esperanto-Bewegung mehr und mehr ihre Aufmerksamkeit; auf dem 6. Esperanto-Weltkongreß in Washington waren nicht weniger als 16 Regierungen offiziell vertreten.

Ueberfall auf eine Postkutsche. Bei Pradat in Posen wurde Mittwoch abend eine Postkutsche im Walde von Räubern überfallen, die sämtliches Bargeld raubten und den Kutscher tödlich verletzten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110113047/fragment/page=0002

Predigt-Anzeigen.

2. Sonntag n. Epiphanias (15. Januar).

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, ders. 11½ Uhr K.-G., Hilfsprediger Gutjahr (Schule Friesenstraße). 11¾ Uhr K.-G., Diak. Jahr (Kirche). Ab. 6 Uhr Hilfspred. Gutjahr. (Kollekte für die Taubstummenfeelsorge.) Freitag vorm. 9 Uhr Beichte und Abndmahl, Diak. Jahr.

St. Ulrich. Vorm. 8¾ Uhr K.-G. im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15, Pastor Richter. 10 Uhr Pastor Heintke. 11½ Uhr Franckescher K.-G. im Saale der alten Volksschule an der neuen Promenade, ders. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. Ab. 6 Uhr Sup. D. Wächtler. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstunde im Konfirm.-Zimmer d. Oberpfarr., ders. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Krondorferstraße 6 a, Sup. D. Wächtler. Vorm. 11¼ Uhr ältere Abt., nachm. 2 Uhr jüngere Abt. K.-G. daselbst, Pastor Schinke. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde daselbst, ders.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Pastor Jahr; anschl. Beichte u. Abendmahl, Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr K.-G., ders. Ab. 6 Uhr ders. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gutjahr.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Domprd. Prof. D. Lang. 11¾ Uhr K.-G., Domprd. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr Domprd. Konf.-Rat Josephson. (Kollekte für die Taubstummenseelsorge.)

Garnison-Kirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr K.-G., Divisionspfarrer Schneider.

Magdalenen-Kapelle. Vorm. 10 Uhr akademischer Gottesdienst, Prof. D. Hering.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Unger (Abschiedspredigt). Nachm. 2 Uhr K.-G., ders. 5 Uhr Konf.-Rat Runge. In der St. Georgskapelle vorm. 11½ Uhr K.-G., Konf.-Rat Runge. In der Schule am Völlbergermeg vorm. 11½ Uhr K.-G., Pastor Mitte. Im Paul Riebeck-Stift vorm. 10 Uhr ders. Im Prov.-Blindeninstitut vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Konf.-Rat Runge. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl in der St. Georgskapelle, Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G. im Prov.-Blindeninstitut, ders. Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, ders.

St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr P. Wagner; danach Vers. der konf. Knaben, ders. Nachm. 2 Uhr K.-G., ders. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde. 5 Uhr Pastor Förster. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Breitestr. 29, Pastor Förster.

St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Freund. 11½ Uhr K.-G., Pastor Meinhof. Ab. 5 Uhr ders.; danach Vers. der konf. Knaben, ders. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindehause, Hilfspred. Freund. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pastor Meinhof.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Hamann aus Kloster-Zinna Gastpredigt). 11½ Uhr K.-G., Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Faßmer. Ab. 6 Uhr Pastor Tischer. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde Rud. Hammstr. 37 (1. Mos. 33—35).

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland (Abendmahl). 11½ Uhr K.-G., ders. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor v. Broecker. 5 Uhr Pfarrer Bach. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pfarrer Bach. Donnerstag ab. 7¾ Uhr Religiöse Besprechung, Pastor v. Broecker.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konf.-Rat Scharfe. Nach dem Gottesdienst biblische Unterredung mit den konf. Töchtern der Gemeinde, ders. 12 Uhr K.-G., Hilfspred. Heinzel. Der Abendgottesdienst fällt wegen der um 7 Uhr stattfindenden Kirchenmusik aus. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe. Freitag ab. ½9 Uhr Biblische Besprechung unter Leitung des Konf.-Rats Scharfe im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. Nachm. ½2 Uhr K.-G., Pastor Kuntz. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. Nachm. 1½ Uhr K.-G., ders. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hobbing.

Evgl.-luth. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr u. nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

St. Barbarakapelle in der Barbarastraße. Vorm. 10¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), im kleinen Saal Sophienstr. 24 (Kinderbewahranstalt). Von Sonntag, den 15., bis Sonntag, den 22. Januar, ausschließlich Sonnabend, jeden Nachmittag 4½ Uhr und jeden Abend 8½ Uhr: Bibelstunde von Herrn Pfarrer Wittekindt aus Fulda.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburgerstr. 27 H. I. Sonntag vorm. ½10 Uhr Bibelstunde, 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Predigtgottesdienst — Mittwoch ab. ½9 Uhr Jugendbundversammlung. Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wuchererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Balzer. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gebetstunde, derselbe. — Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Balzer. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 8 Uhr Versammlung, derselbe.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Heckerts Hof, Eing D I. Sonntag vorm. 10½ Uhr Bibelstunde, abends 8½ Uhr Zusammenkunft für Gläubige. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Vers. im „Rosental", Weidenplan 4. Donnerstag 8½ Uhr Turnen (Schule Hermannstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag ab. 8 Uhr daselbst Gesangsübung.

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- u. Jugendver.: Sonntag ab. 8 Uhr Charlottenstr. 15; Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abteil.; Mittwoch ab. 8½ Uhr jüngere Abt.; Freitag ab. 8 Uhr Musikabteil.; Sonnabend ab. 8 Uhr Sangesabteil., P. Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstr. 1, P. Richter — Kirchengesangver. „Ulriciana": Donnerstag ab. 8 Uhr Franckestr. 1, ders. — Missionsverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr Franckestr. 1, ders. — Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr im Ev. Vereinshause. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnabt. in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend ab. 6½ Uhr Gesangsabteil. in der Herberge zur Heimat, P. Heintke. — Jungfrauenverein: Montag ab. 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer Kl. Märkerstr. 1. P. Heintke.

Moritzgemeinde. Jugendver.: Sonntag ab. ½8 Uhr Vers. Mittelschule Torstraße. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen daselbst. — Kirchenchor: Montag ab. ½9 Uhr im Augustinerbräu, Mittelstr. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat"

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, jüng. Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12; ältere Abt.: Sonntag v. 8—9½ Uhr Domplatz 3. — Sonntag nachm. 3 Uhr versammelt sich der Missionsnähverein Kl. Klausstr. 12. — Biblische Besprechung Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Neumarktgemeinde (Laurentius und Stephanus). Jünglingsver.: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag ab. 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Mittwoch ab. 8½ Uhr Turnen. Freitag Bläserprobe. — Jungfrauenverein, jüng. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34.

Johannesgemeinde. P. Faßmer, Vereinsräume Rud. Haymstr. 37. Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Donnerstag ab. ½9—½10 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe Nr. 11, part. Evang. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8—10 Uhr Turnen i. der Liebenauerschule. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab. 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch abend 8—10 Uhr Jungfrauenv. i. Pfarrh. — P. Kinderwater, Vereinsräume Merseburgerstr. 153, Eing. Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor v. Broecker. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen i. d. Klosterschule. — Jugendklub: Sonntag ab. ⅜8 Uhr im Gemeindehause. — Jungfrauenverein I: Sonntag ab. ½8 Uhr; II: Sonntag ab. ½8 Uhr. — Versammlung konfirm. Töchter (Cecilienabend) Donnerstag ab. ⅜8 Uhr, Pfarrer Bach. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3 Uhr. — Hanna-Gemeinschaft: Sonntag nachm. ½4 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonnabend ab. ½8 Uhr.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- und Jünglingsverein: ält. Abt. Sonntag v. 8—10 Uhr Vers., jüng. Abt.: Sonntag v. 7—9 Uhr Versamml.; Mittwoch Posaunenchor Pestalozzistr. 4; Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Ev. Frauen u. Jungfrauenverein: Sonntag ½8 Uhr jüngere Abt. Versammlung; Mittwoch Turnen; Donnerstag Leseabend. — Kirchenchor: Dienstag ab. Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Troha. Ev. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten". — Ev Jungfrauenverein: Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung im Pfarrhaus.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8¼ Uhr Vortrag. Redner: Pastor Hübner. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8½ Uhr Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Blaukreuz-Bibelstunde. Sonnabend ab. 8½ Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Hohenzollernstr. 11 und Schmiedestr. 21. — Filiale Schmiedstr. 21: Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelbesprechstunde. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen.

Bund Hallischer Gemeinschaften.

1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12.
2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Haymstraße 37. Sonntag ab. 8¼ Uhr allg. Gemeinschaftsstunde. Montag ab. 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen.
3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Henriettenstr. 18.
4. Paulus-Gemeinschaft, Hohenzollernstr. 11. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.
5. Gemeinschaft der ev. Stadtmission (Weidenplan 4). Sonntag vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinschaft. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Steuer-Ermäßigung durch den Abschluß einer
Lebens- oder Unfall-Versicherung
Versicherung auf den Todes-, Invaliditätsfall. bei der **Germania** Aussteuer- und Leibrenten-Versicherung
Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Stettin.
Versicherungsbestand Oktober 1910: **847,000,000 Mark** | Sicherheitsfonds Oktober 1910: **377,000,000 Mark.**
Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.
Dividende an die Versicherten nach Plan B in 1911 bis zu 85¼ % der vollen Tarifprämie.
Unfall-Versicherung. Prospekte und Kostenanschläge stellt unsere Haupt-Agentur Halle a. S, verwaltet durch Herrn **Walter Rühlemann,** Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, gern zur Verfügung. Haftpflicht-Versicherung.

Vermietungen.

Ein Fabrikgebäude, auch als Niederlagsräume passend, bestehend aus Souterrain und 4 Etagen mit Dampfheizung, elektrischem Licht und Betriebskraft, zu vermieten. Näh. Krukenbergstraße 16, I rechts.

Laden mit Kabinett, für Plätteanstalt geeignet, p. sofort zu vermieten. Näheres Krukenbergstr. 16, I r.

In herrschaftlichem Hause
Kl. Brauhausstr. 23
ist die III. Etage zu vermieten: 5 Zim., Küche, Speisek., Kam. u. Zub., Preis 650 Mk. Zu beziehen am 1. April. Näh. beim Hausmann, part.

Zwingerstrasse
herrschaftl. Wohn., 5 Zim. u. Zub., p. sofort od. 1. 4 zu vm. Näh. bei Heinzel, Leipzigerstr. 98.

Wohnung IV. Etage,
3 gr. Zim., Korridor, gr. Küche, Kam. u. Keller für 300 M per 1. April zu verm. Geiststr. 48.

Krukenbergstr. 1 herrsch. Wohn., 8 Z. u. reichl. Zub., Badez., Koch- u. Leuchtgas, Gartenben., 1550 M, z. 1. 4.

Laden- u. Bureauräume,

nur in bester Geschäftslage von Halle, möglichst Poststraße, zu mieten gesucht. Kauf des Hauses nicht ausgeschlossen. Offert. sub Mga. 4171 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Wohnungen,
350—400 Mk., sofort oder später zu vermieten Nickel-Hoffmannstr. 21 u. 22.

Beesenerstraße 19a
Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl. u. Zub, Preis 520 Mk., per 1. 4. 11 zu verm. Näheres Beesenerstrasse 20, I.

2 Wohnungen,
1 größere und 1 kleinere, zu vermieten Krukenbergstraße 15. Näh. Krukenbergstr. 16, I. r.

Merseburgerstr. 4, I. l.
herrschaftl. 5 Zimmerwohnung m. allem nötigen Zubeh., 2 Balkons, 850 Mk., per 1. 4. zu vermieten.

Kronprinzenstr. 45
Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Innenkl. u. Zubeh. mit Gartenbenutz. p. 1. 4. 11 zu verm. Näheres Ludwig Wuchererstr. 45, Kontor.

Beilstr. 18, III.
herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 heizb. Zim., Bad, Gas, Elektr. Licht, Innenkl., groß. Balkon und reichl. Zubehör in neuem Hause p. 1. 4 zu verm. Näheres daselbst III. Etage.

Herrschaftl. Wohnungen
Nickel-Hoffmannstr. Nr. 4 von 450—560 Mk. mit Bad und Innenklosett sofort oder später.
Pfännerhöhe 11, I. Et., 4 Zim., Kch. u. Zub., 500 Mk., per 1. 4. 11; II Etage, 4 Zim., Kch. u. Zub., 460 Mk., per 1. 4. 11.
Harz 10 wegzugh. Wohnung 420 M. an einz. ruh. Mieter 1. 4. Gas. Näheres II. Etage.

Mietsgesuche.

Kleiner Laden
an günstiger Lage für Manufakturwaren zu mieten gesucht. Offerten unter S. 3929 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Verkäufe.

Zwei schwere junge
Hannoveraner
sowie ein junges
Belgier-Pferd
(sehr schöne Formen und tadellos), hat zu verkaufen Domäne Radegast i. Anh.

Geröstete Kaffee's
von Mk. 1.20 bis 2.00 empf. in vorzüglich. Qualitäten
Carl Booch,
Breitestr. u. Marktplatz i. Turm.

Salonflügel
von Steinweg-Nachf., fast neu, wenig gespielt, Neupreis 2300 M., ist für den äußerst billigen Preis von 1400 Mk. zu verkaufen; event. auch zu vermieten, unter Anrechnung der gezahlten Miete bei später. Kaufe. Volle Garantie.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Gelegenheitskauf.
Prachtv. Büfett, zu ält. Möbeln passend, wenig gebrauchtes gutes Plüschsofa nur 55 Mk. Gr. Säulenspiegel mit Konsole 34 Mk., Chaiselongue mit Decke, Ausziehtisch, Schaukelstuhl, Schreibtisch u. Schreibstuhl spottbillig zu verkaufen Geiststr. 21, 2 Tr. r.

Bücher-Revisor
Carl Beyer jun., Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 73a, Tel. 3341.

Seminar - Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110113047/fragment/page=0003

Solide, dauerhafte Arbeit unter Garantie. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. — Moderne, elegante, edle Formen.

Bernh. Grunwald,

Rathausstraße 2, neben der städtisch. Sparkasse. — **Möbel-Fabrik u. Magazin.** — **Mittelstraße 5a,** ehemal. Schreibersche Reitbahn.

90 Musterzimmer

Einfache Einrichtung:		Bessere Einrichtung:		Elegante Einrichtung:	
Wohnzimmer	225.—	Wohn- u. Esszimmer	420.—	Salon	750.—
Schlafzimmer	110.—	Herrenzimmer	370.—	Herrenzimmer	510.—
Küche	55.—	Schlafzimmer	320.—	Esszimmer	820.—
	Mk. 390.—	Küche	72.—	Schlafzimmer	480.—
			Mk. 1182.—	Küche	150.—
					Mk 2710.—

Einrichtungen in allen Stil- u. Holzarten. — Transport durch eigene Gespanne frei Haus! — Einrichtungen in allen Preislagen bis 2000 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mauerstraße 20, Dachgeschoß links, Stube und Kammer zum 1. Februar 1911 oder sofort zu vermieten. Preis 111 Mk. Näheres Rathausstraße 19, Zimmer 47.

Halle a. S., den 6. Januar 1911.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung von Holzpflaster im Straßenzuge **Kleinschmieden, Große Ulrich-Straße** und in einer angrenzenden Strecke der **Großen Stein-Straße** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 2. Februar 1911, vorm. 11 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen und die Verdingungsanschläge gegen Einsendung von 1,50 Mark entnommen werden können.

Halle a. S., den 12. Januar 1911.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 8. bis 11. Dezember 1910 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat September 1909 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 60,421 bis 72,959 und Pfandschein in grünem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 31. Dezember 1910 bis 30. Dezember 1911

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Armenkasse.

Halle a. S., den 29. Dezember 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Marktpreise

der Woche vom 1. Jan. bis 2. Jan. 1911.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigst. Preis ℳ	₰	Häufigster d. d. übl. Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	20	20	19	70	20	00
	mittel	„	20	00	19	50	19	70
	gering	„	19	30	19	20	19	25
Roggen	gut	„	15	40	15	00	15	25
	mittel	„	15	20	14	80	15	00
	gering	„	14	60	14	60	14	60
Gerste	gut	„	20	00	19	00	19	65
	mittel	„	19	20	18	00	18	65
	gering	„	18	00	17	40	17	70
Hafer	gut	„	16	50	16	10	16	30
	mittel	„	16	20	15	80	16	00
	gering	„	15	50	15	40	15	45
Erbsen (Viktoria)		„	28	70	25	75	27	20
Speisebohnen		„	29	50	26	60	28	50
Linsen		„	31	00	22	00	26	50
Eßkartoffeln, neue		„	6	50	5	50	6	50
Richtstroh		„	6	00	5	50	5	75
Krummstroh		„	4	50	3	50	4	00
Heu, neues		„	6	50	6	00	6	25
Rindfleisch	(Keule)	1 Klgr.	2	00	1	60	2	00
„	(Bug)	„	2	00	1	55	1	80
„	(Bauch)	„	1	70	1	30	1	50
Schweinefl.	Keule	„	2	20	1	65	2	20
	Bug	„	2	20	1	60	2	00
	Kopf u. Beine	„	1	40	0	75	1	00
Kalbfleisch	Keule	„	2	10	1	75	2	00
	Bug	„	2	00	1	70	1	90
Hammelfl.	Keule	„	2	00	1	70	1	90
	Bug	„	2	00	1	55	1	80
Rohfleisch		„	0	86	0	70	0	80
Ger. Schinken	i. Ganzen	„	2	90	2	40	2	80
	i. Ausschn.	„	3	60	3	20	3	20
Geräucherter Speck		„	2	00	1	55	2	00
Eßbutter		„	3	00	2	80	3	00
Eier		1 Schock	7	20	5	40	6	00

Halle a. S., den 11. Januar 1911.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

1. Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (Kg.) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren.
2. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Ammendorfer Papierfabrik in Radewell b. Halle a/S.

Bei der heute durch einen Notar vorgenommenen **Verlosung** der zum 1. Juli 1911 zur Rückzahlung **gelangenden Teilschuldverschreibungen unserer 4%igen Anleihe von 1905** über Mark 900 000.— sind folgende Nummern gezogen worden:

16, 17, 20, 27, 34, 44, 54, 75, 229, 232, 240, 242, 251, 265, 270, 301, 307, 316, 317, 342, 345, 347, 349, 357, 401, 453, 605, 607, 612, 627, 721, 742, 746, 750, 791, 805, 808, 826, 828, 870, 872, 905, 920, 925, 1004, 1013, 1030, 1090, 1092, 1102, 1106, 1108, 1116, 1135, 1139, 1146, 1152, 1160, 1162, 1179.

Dieselben werden am 1. Juli 1911 mit je Mk. 500.— Fünfhundert Mark zurückgezahlt.

Wir fordern die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen auf, dieselben mit Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen bei den Bankhäusern

H. F. Lehmann in **Halle a. S.**
oder **Reinhold Steckner** in **Halle a. S.**,
„ **Delbrück Schickler & Co.** in **Berlin W. 66,** Mauerstr. 61/62,
„ bei der **Gesellschaftskasse in Radewell bei Halle a. S.**

rechtzeitig einzureichen und den Gegenwert dafür in Empfang zu nehmen.

Wir bemerken noch, daß von den im Jahre 1910 ausgelosten Teilschuldverschreibungen die Nummern 407, 531 und 677 bis jetzt noch nicht zur Einlösung eingereicht worden sind.

Radewell bei Halle a. S., den 9. Januar 1911.

Der Vorstand der
Ammendorfer Papierfabrik.

Vereinigung für Deutsche Mittelmeerfahrten.

Prosp. frei. **Grosse Orientfahrt** Prosp. frei.

Korfu, Athen, Konstantinopel, Smyrna, Jerusalem, Kairo 9.—30. Juni, 2.—23. Aug. Preis von **375 Mk.** an. Oesterr. Doppelschraub.-Schnelldpt. „Alice", 10500 Tons.

Charlottenburg, Wallstr. 42.

Nord-Süd, Berlin.

Gesellschaftsreisen

Orientreisen im Februar, März, April, Juli—August 22—30 Tage, von 510 Mk. an.

Italien, Sizilien regelmässig jed. Monat 16—30 Tage, v. 320 Mk. an.

Nordafrika, Mittelmeerfahrten regelm. jed. Monat 14—30 Tage, von 400 Mk. an.

Spanien, Marokko, Kanar. Inseln, Madeira, Nordamerika, Dalmatien, Montenegro

Besonders angenehm: Unsere Einzel- und Familienreisen.
— Prospekte frei! —

W. 8. Charlottenstr. 34.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Hallescheu Lack- und Chemischen Fabrik Bischof & Linz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S.** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

3. Febr. 1911, vorm. 11½ Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Halle a. S., den 10. Jan. 1911.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich gegen sofortige Bezahlung im Zivilgerichtsgebäude:

1 Sleepsitch, 1 kleines Sofa, 1 Vertiko, 1 eisernen Schaukasten, 1 Warenregal, 1 Schmuckschrank, 2 Schreibtische, 1 Toilettentisch, 1 Bücherschrank, 1 Warenschrank, 1 Blumenständer, 1 kleinen Tisch und 1 Kommode.

Pinkel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 16. Jan. 1911, verteigere ich von **vormittags 11 Uhr** an in **Völlberg, Haus Nr. 35:**

eine Partie Holzmodelle, einen gr. Holzklotz, eine Fräsemaschine, verschiedene Drehbänke, darunter 1 Planischeindrehbank, 1 große Dezimalwage, 1 Heißdampflokomobile, 1 Eisenhobelmaschine, 1 Dynamomaschine, mehrere Feilbänke mit Schraubstöcken, einen Schleifstein mit Vorrichtung, 2 zweirädrige Handkarren, verschiedene Ventile, Ventilspindeln, 1 Schmierapparat, eine Bohrmaschine, 1 Kaltsäge, 1 Hahnschleifmaschine, 1 Schleifmaschine, 1 Magnetisiermaschine, 1 Tafelwage, 1 Flügelpumpe, 2 Spiralfederpinolen, 1 gr. Regal, 1 Partie Schrauben, Spindeln, Steigrohre und Hornkscheibe

öffentlich meistbietend geg. sofort. Barzahlung. **Bohnenstengel,** Gerichtsvollzieher.

Nutzholzauktion

der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Dienstag, den 24. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, im Waldkater bei Schkeuditz aus den Schlägen:

a) Schutzbezirk Schkeuditz, Jag. 11, 12, 16 u. Totalität.

b) Schutzbezirk Maßlau, Jag. 35, 40 u. Totalität.

Eichen: 260 Stück, 13/145 cm stark **= 380 Fstm., 15 rm** Nutzscheit;

Eschen, Rüstern: 560 Stück, 13/63 cm stark **= 390** Fstm.;

Erlen, Pappeln, Linden: 42 Stück, 17/60 cm stark **= 22 Fstm.;**

Lärchen: 17 Stück, 21/33 cm stark **= 16** Fstm.;

und 160 Stück Weidenschippenstiele. Aufmaßlisten durch die Oberförsterei.

Grundstücke.

Sichere Existenz.

Ein flottgehendes Fisch-Spezial-Geschäft in verkehrsreicher Straße Leipzigs ist sof. preiswert z. verk. Gefl. Off. an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **H. 822.**

Altersshalber verkaufe mein in Halberstadt gelegenes

Grundstück

mit Restaurant an bester Lage. Miete 900 Mk., Kostenpr. 28 000 Mk., Anzahlung 4—5000 Mk. Off. unt. **V. 6** an **Haasenstein & Vogler,**

In welchem größeren Orte fehlt ein **Gemischtwaren-Geschäft?** Kaufe Grundst. mit od. ohne Land. F. Zuweisg. z. ev. gute Prov. Off. u. **K. R.** postl. **Mellingen b. Weimar.**

Todesfalles halber bin ich willens, meine

gutgehende Bäckerei

äußerst **preiswert** bei geringer Anzahlung zu **verkaufen** oder zu **verpachten. Paul Seiffert,** Oranienbaum (Anhalt).

Baustellen

für **Ein- und Zweifamilienhäuser** an der Zieten-, Zeppelin- und Greifenauerstraße billig **zu verkaufen,** auf Wunsch mit Zeichnung u. Bauausführung. Näh. durch Architekt **Karl Taube, Zietenstr. 16.**

Ein Gut,

180 bis 250 Morgen groß, guter Rüben- und Weizenboden, mit 80 bis 100 000 Mark Anzahlung **sofort zu kaufen gesucht.** Angebote unter strenger Diskretion bitte an **H. Wegener, Dessau,** Alensche Straße 6.

Veränderungshalber

verkaufe mein **flottgehendes Produktengesch. m. Schlachtens-, Branntweinverk.** u. Wohnung. Offerten unter **L. V. 7381** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geldverkehr.

Aktie

vom **Zoologischen Garten** billig zu verkaufen. Off. unt. **P. 3949** an die Expedition d. Ztg.

☐ **10000** zu 5% **aufvorzügliche**
☐ **II. Hypothek** ges. Off u. **B. M 4883**
☐ an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Diskrete Darlehen

keine Verm. — auch ohne Bürgsch. 5% Z., gewährt Kaiser, Berlin 19, Markgrafenstr. 73, Bequeme Rückz.

5—10,000 Mk.

zur Uebernahme eines Warenlagers auf **einige Monate** gegen gute Verzinsung und Sicherheit **gesucht.** Off. unt **O. P. 3127** an **Invalidendank Barfüssersir. 2.**

15 000 Mk. auf 1. Hyp. sofort oder spät. ges. Anerb. unt. **D. 655** an **Daube & Co., Halle a. S.**

20—22000 Mk. als 1. Hyp. auf Neubau gesucht. Offert. unt. **50** postl. **Ammendorf.**

Ca. 30,000 Mk.

als 1. pupillarische Hypothek auf neubebautes Grundstück am Promenadenringe **gesucht.** Off. u. **B. D. 5189** abzug. an **Rudolf Mosse, Halle.**

5000 M. auf sichere II. Hypoth. von pünktl. Zinszahl. durch Selbstgeber zu leihen **ges.** Off. unt. **B. E. 5190** an **Rudolf Mosse, Halle.**

8-9000 Mark II. Hypothek, hinter 30,000 ℳ, Mietsertrag 3 00 ℳ b. 10 ℳ Extra-Vergüt. **ges.** Off. u. **Z. 3934** a. d. Exped. d. Bl.

Sparkasse der Stadt Halle a. S.

beleiht Grundstücke und Wertpapiere, **Hypotheken** auch mit Tilgung; Zinsfuß für Einlagen **3%,** für **„gesperrte"** Einlagen **3½%;** Abgabe von Hausparkassen.

Offene Stellen

Männliche.

Seltene Vakanz für Versicherungsfachleute!

Die Direktion großer florierender Lebensversicherungs-Gesellschaft mit gangbaren Nebenbranchen (keine Volksversicherung)

sucht

zur **organisatorischen Oberleitung** mehrerer Generalagenturbezirke und zum **Ausbau der Großorganisation,** sowie zur **praktischen Unterstützung** der unterstellten Organe einen gebildeten und energischen Herrn als

Subdirektor.

Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen Fachmann (Generalagent oder Oberinspektor) mit guten Erfolgen.

Die sehr selbständige Stellung wird **hoch honoriert** und ist **pensionsberechtigt!** Beteiligung am Gesamtgeschäft!

Strengste Diskretion wird zugesichert.

Gefl. Off. mit ausführlichen Fachangaben und Photographie unter **L. L. 7411** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Nahrungsmittel-Branche.

Große Fabrik, bereits gut eingeführt,

sucht tüchtige Reisekraft

organisatorisch veranlagt, absolut guter Verkäufer und Akquisiteur.

Stellung ist evtl. dauernd und gut bezahlt. Offerten unter **N. H. 1567** an die Expedition d. Bl.

Junger tücht. Prov.-Reisender sof. gesucht.

Kl. Taschenmuster leicht verkäuflich an alle Gesch.-Leute u. Herren. Monatl. ca. 300 Mk. Verdienst. **„Unitas" Gesellsch. Leipzig.**

Für ein **Leinen-, roh Leinen u. Jute-Engros-Geschäft** wird zum 1. April (Ostern) ein

Lehrling

gesucht aus guter Familie mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.

Offerten unter **B. O. 5178** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Offene Stellen.

Männliche

Gewandter, eingef. Kohlenreisender

für Stadt und Umgebung sofort **gesucht.** Off. u. **M. B. 153** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Junger Mann, mit schön., flott. Handschrift, mögl. a. Zeitungsfach, z. **sof. Antritt gesucht.** Ausführl. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **W. 538** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Jüngerer verheirateter Chauffeur

für einen Mercedes-Wagen wird zum möglichst baldigen Antritt nach Halle S. **gesucht.** Gelernte Schlosser erhalten den Vorzug. Meldungen unter **U. Z. 5104** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein tüchtiger

Barbier-Gehilfe

sofort oder 1. Februar **gesucht. Ernst Kämmerer,** Friseur, **Gr.-Salze-Bad Elmen, Elmenstr. Nr. 12a.**

Lehrlings-Gesuch!

Für mein **Material- u. Kolonialwarengeschäft** en detail en gros **suche** ich **zu Ostern** einen Lehrling aus achtbarer Familie zu sehr günstigen Bedingungen. **Otto Kühne, Bernburg a. S.**

Weibliche.

Zum **1. Febr. w. eine anst. tücht.**

Köchin,

welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei hohem Lohn **gesucht.** Mit Zeugnissen zu meld. nachm. von 3 4 od. 7—8 Uhr. **Marienstr. 24, I.**

Ich suche zum 1. April eine

tüchtige Köchin.

Frau Landrat Weidlich, Querfurt, Bezirk Halle a. S.

Gesucht wird zum März ein

junges Mädchen

(Landwirtstochter bevorzugt) zur Erlernung der Landwirtschaft. Offerten unter **O. 3948** an die Expedition der Saale-Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Registrator,

mehrere Jahre in einem bedeutenden Engros-Geschäft mit der **Registratur u. Postwesen beschäftigt, sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, anderw. Stellung. Off. u. **J. 5943** a. d. Exp. d. Bl.

Für meinen Sohn, der Ostern die Mittelschule verläßt, suche ich eine **Lehrstelle** in einem guten **kaufmännischen** oder **elektrotechnischen Geschäft,** möglichst bei freier Station. Offerten unter **E. 3939** an d. Expedit. d. Blatt.

Für einen

Zögling

der hiesigen Anstalt, der bereits ein Jahr als **Glaser** gelernt hat, wird zur **Fortsetzung** seiner **Lehre** für **sofort** ein

Meister

gesucht.

Ostern d. Js. sind noch einige

Sattler- und Klempner-Lehrlinge

unterzubringen. Bedingung Kost und Logis im Hause des Meisters. **Prov.-Erziehungsanstalt Nordhausen.**

Weibliche.

Jg. anständ. kath. Mädch. möchte in Halle die **Wirtschaft erlernen** unter perl. Leitung der Hausfrau. Offerten unter **L. 3945** an die Expedition dieses Blattes.

Die Auskunftei Beyrich & Greve,

Halle a/S. Große Ulrichstraße 48 (Telefon 2141) erteilt **Kreditauskünfte** einzeln und im Abonnement. Die Abonnementszettel haben **fortwährende Gültigkeit.**

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110113047/fragment/page=0004